



Impuls zur Woche

mit Gebetsanliegen für die Kirche

2024

12. bis 18. Februar

Arbeit mit internationalen und
Migrantengemeinden

Was die wohlgenährten Westeuropäer zu oft vergessen

Ein Impuls von Frank Aichele zu Matthäus 4,1-11

Der Mensch lebt nicht nur von Brot. Nein, vielmehr lebt er von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt. (Vers 4)

Der erste Teil dieses bekannten Wortes wird gerne humoristisch ergänzt: Ich habe mal eine Serviette gesehen, da wurde ergänzt: »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, es darf auch mal ein Weinchen sein.« Andere ergänzen, dass etwas Fleisch oder ein Bier auch gute »Ergänzungen« zum Brot sein könnten. Klar ist: Ohne Brot als Grundnahrungsmittel können wir nicht leben.

Bei meinen Reisen nach Afrika sah ich oft, wie wichtig für viele Menschen Grundnahrungsmittel sind – auch wenn dort meist Reis oder Mais die lebensnotwendigen Grundnahrungsmittel sind und nicht Brot. Aber gerade bei meinen afrikanischen Geschwistern konnte ich auch lernen, dass jeder Mensch noch mehr braucht. Nicht nur der Leib, auch die Seele braucht Nahrung, und die kommt von Gott:

In seinem Wort, in seinen Zusagen, im Erleben seiner Liebe und Zuwendung finden wir all das, was unser Leben hält und stärkt, es lebenswert macht und ihm eine Zukunft und Perspektive gibt. Das vergessen wir gut genährten und immer aus dem vollen Nahrungsangebot schöpfenden Westeuropäer gerne.

In herausfordernden Zeiten und Lebensmomenten hilft eben ein Stück Brot allein nicht weiter: Da brauche ich die Gewissheit, das Gott mit und bei mir ist, mich hält und trägt und mit mir in die Zukunft geht. Diese Gewissheit entdeckte ich auch hier in Deutschland immer wieder sehr stark in der Begegnung mit Menschen aus unseren internationalen und Migrantengemeinden. Diese Erfahrungen und diese Gewissheit wünsche ich auch Ihnen.

Pastor Frank Aichele, Koordinator für Internationale und Migrantengemeinden

Kontakt: frank.aichele@emk.de

ICH DANKE

- für die vielen Menschen in Deutschland, die in den letzten Wochen für Demokratie, Offenheit und Willkommenskultur sowie gegen die unmenschlichen Pläne von »Remigration« (= Vertreibung) auf die Straße gegangen sind;
- für die Bereicherung, die viele Menschen aus den internationalen und Migrantengemeinden für mich bedeuten;
- für das »mehr als Brot«, das Gott uns täglich schenkt durch sein Wort und seine Gegenwart.

ICH BITTE

- für die Menschen, die bei uns in Deutschland unter Ausgrenzung, Anfeindungen, Beleidigungen und manches mehr auf Grund ihrer Herkunft, ihres Aussehens oder ihrer Sprache leiden müssen;
- für unsere internationalen und Migrantengemeinden, dass sie besonders jetzt für viele Mitmenschen ein Ort der Hilfe, Unterstützung und Stärkung werden

Arbeit mit internationalen und Migrantengemeinden

In der immer multikultureller werdenden Gesellschaft in Deutschland liegt das Hauptaugenmerk dieses Arbeitszweigs der Evangelisch-methodistischen Kirche auf der Stärkung und Befähigung der internationalen und Migrantengemeinden. Dazu gehört die Kontaktaufnahme mit Asylbewerbern, Flüchtlingen, Migranten, Missionaren, Studenten und anderen.

Kontakt:

Internationale und Migrantengemeinden
Pastor Frank Aichele
Dielmannstraße 26
60599 Frankfurt am Main

Telefon: 0202 7670191

E-Mail: coordinator@emk.de

Web: www.emk.de/internationalegemeinden